

**Produktname: ILKAP Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab12580**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte, Affe
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:10000-1:20000
<b>Molekulargewicht</b>	45kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	ILKAP
<b>Alternative Namen</b>	ILKAP; Integrin-linked kinase-associated serine/threonine phosphatase 2C; ILKAP
<b>Gen-ID</b>	80895.0
<b>SwissProt ID</b>	Q9H0C8
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem ILKAP, hergestellt. Aminosäurebereich: 41-90

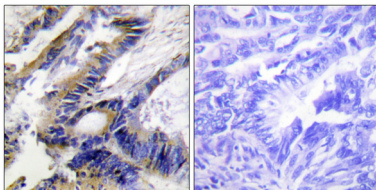
**Hintergrund**

Das von diesem Gen kodierte Protein ist eine Serin/Threonin-Phosphatase der PP2C-Familie. Dieses Protein kann mit der Integrin-verknüpften Kinase (ILK/ILK1), einem Regulator der Integrin-vermittelten Signalübertragung, interagieren und deren Kinaseaktivität regulieren. Durch diese Interaktion mit ILK kann das Protein selektiv die Signalübertragung der ILK-vermittelten Glykogen-Synthase-Kinase 3 beta (GSK3 $\beta$ ) beeinflussen und somit am Wnt-Signalweg beteiligt sein. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Katalytische Aktivität: Ein Phosphoprotein + H<sub>2</sub>O = ein Protein + Phosphat., Cofaktor: Bindet zwei Magnesium- oder Manganionen pro Untereinheit., Funktion: Proteinphosphatase, die möglicherweise durch Dephosphorylierung ihrer Substrate, deren Phosphorylierungszustände für die Zellproliferation entscheidend sein könnten, eine Rolle bei der Regulation des Zellzyklus spielt. Bindet selektiv an die Integrin-verknüpfte Kinase (ILK) und moduliert so die Zelladhäsion und die Wachstumsfaktorsignalisierung. Hemmt die ILK-GSK3B-Signalachse und spielt möglicherweise eine wichtige Rolle bei der Hemmung der onkogenen Transformation. Induktion: Wird durch Magnesium gehemmt, nicht stimuliert. Ähnlichkeit: Gehört zur PP2C-Familie. Ähnlichkeit: Enthält eine PP2C-ähnliche Domäne. Untereinheit: Interagiert mit ILK. Die spezifische Bindung an ILK ist unabhängig von der katalytischen Aktivität beider Partner. Gewebespezifität: Weit verbreitet exprimiert. Höchste Expressionsniveaus in quergestreifter Muskulatur. Deutlich niedrigere Expressionsniveaus in verschiedenen glatten Muskelgeweben.

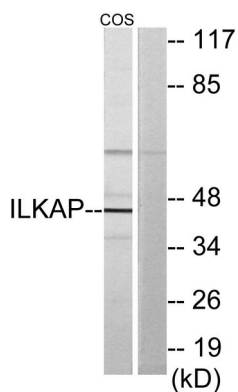
## Forschungsbereich

-

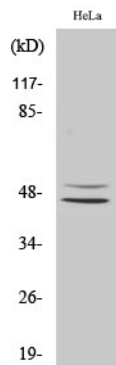
## Bilddaten



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Kolonkarzinomgewebe unter Verwendung des ILKAP-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus COS7-Zellen unter Verwendung des ILKAP-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen ILKAP-Antikörpers